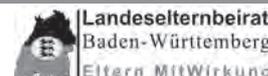


Schule im Blick ● punkt

Informationen des Landeselternbeirats Baden-Württemberg



Fremdevaluation von Schulen

- Mitwirkung von Eltern

Wie funktioniert Schule?

- Elternstiftung berät Eltern mit Migrationshintergrund

Die Stiftung „Singen mit Kindern“

- Ein Erfolgsmodell aus Baden-Württemberg

stark.stärker.WIR.

- Das Präventionskonzept für Schulen

Der Radwegeplan

- Das erste Mal unabhängig mobil

Gute Lehrer – Gute Schule?

- Vom Forum der Expertenkommission Lehrerbildung

Hochschule aktuell:

- Start ins Studium und exzellente Hochschulen

Die Stiftung „Singen mit Kindern“ Ein Erfolgsmodell aus Baden-Württemberg

„Ein Kind, das singt, ist wie das sprudelnde Wasser einer Quelle oder wie eine aufblühende Blume beim Sonnenaufgang eines Frühlingmorgens“.

Mit diesen Worten beginnt die aktuelle Denkschrift der Stiftung „Singen mit Kindern“ mit dem Titel „Berichte und Empfehlungen für einen wesentlichen Bereich der Musikkultur“. Mit diesem in Deutschland bislang einmaligen Dokument möchten wir das Miteinander-Singen in der Alltagskultur, in den Familien, in den Kindertageseinrichtungen und vor allem auch in den Schulen auf neue Weise beleben. Wir legen dar, wie dies geschehen könnte. Dabei sind die Eltern und die Familien ein besonders wichtiges Bindeglied.

Diese Denkschrift kann man im Internet unter www.singen-mit-kindern.de als Dokument abrufen oder aber über die E-Mail-Adresse SIMIKI-Stuttgart@gmx.de in einer schönen Druckfassung beziehen.

Die Stiftung wurde vor 10 Jahren ins Leben gerufen. Der Landeselternbeirat gehört zu den Gründungsmitgliedern und ist bis heute ein wesentlicher Motor im Leben und Gedeihen der Stiftung. Die Liebe der Kinder zur Musik beginnt eben in



Die Müllheimer Rotkehlchen

den Familien und vor allem mit dem gemeinsamen Singen. In diesem Zusammenhang ist zu sehen, dass sich sehr viele Elternhäuser seit Jahren mit viel Liebe und oft unter erheblichen zeitlichen und finanziellen Opfern für die musikalische Bildung ihrer Kinder einsetzen. Oft sind es gerade die schulischen Elternvereine, welche sich für Chöre und Instrumentalgruppen an ihren Schulen einsetzen und in vielen Bereichen zum Musikleben ihrer Heimat beitragen.

Singen – warum eigentlich?

Gelegentlich wird das gemeinsame Singen in der Schule als eine nebensächliche Spielerei abgetan, die zwar nicht schadet aber nur wenig zu den Kernkompetenzen in der schulischen Bildung beiträgt. Viele wissenschaftliche Arbeiten der Neurobiologie und der Chronomedizin haben in den zurückliegenden Jahren dieses „Fehlurteil“ deutlich widerlegt. Nach Auffassung unserer bekanntesten Hirnforscher sind Musik, Sport, Theaterspiel, Kunst und Handarbeiten im Grunde die wichtigsten Schulfächer, weil sie jedem einzelnen Kind seine Talente bestätigen, seine Fantasie und Kreativität entfalten,

seine Emotionen in positiver Weise regulieren und Zuversicht und Selbstbestätigung schenken. Eine besondere Rolle spielt dabei die Musik, weil sie darüber hinaus gemeinschaftsbildend wirkt und Schülerinnen und Schüler, Schule und Lehrerkollegium, Eltern und Heimatort miteinander verbindet. Vieles, was in der Schule gelehrt und gelernt wurde, ist nach der Schulzeit oft bald vergessen. Die Erinnerung an eine Musikaufführung in der Schule, in der man selbst mitwirkte, bleibt immer in der Erinnerung. Neu ist vor allem auch die Erkenntnis, dass Singen und Spracherwerb zusammengehören. Viele Sprachdefizite, die wir bei Kindern heute bedauern, hängen mit dem Verlust des Singens in der Kindheit zusammen. Es ist geradezu ein Gebot der Stunde, dass wir im Hinblick auf Sprachförderung und Integration das gemeinsame Singen als Heilmittel in der „schulischen Hausapotheke“ wieder erkennen und verstärkt beherzigen. Von Yehudi Menuhin stammt das mutige Wort: „Singen ist die Muttersprache der Menschheit“. Schon der große Kinderpädagoge Friedrich Fröbel erkannte: „Die Kindheit ist der Garten für das Gelingen eines ganzen Lebens und das Singen ist dabei die schönste der Blumen“. Immer auch dann, wenn Kinder neu eingeschult werden, auf eine weiterführende Schule überwechseln oder – wie aktuell in der Gemeinschaftsschule – aus verschiedenen Schularten und Lebensbereichen zusammenkommen, stellt das Singen die Brücke zum Miteinander und zu neuen Freundschaften dar.

Hinzu kommt, dass hinsichtlich der Liederbücher viele empfehlenswerte Neuerscheinungen vorliegen. Wir erwähnen als Beispiel die Wiegenlieder, die Kinderlieder und die Volkslieder, welche der SWR wöchentlich ausstrahlt und deren Noten und Texte beim Carus-Verlag kostenfrei heruntergeladen werden können. Im Gegensatz zu früheren Jahren fehlt es heute nicht mehr an anregenden Beispielen für das Singen im Alltag.

Wie können Eltern Hilfestellung geben?

Bitte gönnen Sie Ihren Kindern eine gute musikalische Bildung. Der Erwerb eines Musikinstruments oder der Besuch einer Jugendmusikschule ist für viele Familien nicht ohne Weiteres erschwinglich. Das Singen im Alltag, das Singen im Familienkreis bei Geburtstagen, bei Festen im Jahreskreis, bei Ausflügen ja selbst bei längeren Fahrten im Familienauto ist kostenfrei möglich und tut auch den Eltern und Erziehungsberechtigten gut! Ist ein Baby unterwegs, dann gewinnt man auch den Papa, dass er mal wieder mitsingt

und sich auf ein Kinderlied einlässt. Verbinden Sie das Miteinander-Singen im Familienkreis auch mit dem Vorlesen und Geschichtenerzählen. Ihre Kinder sind Ihnen ganz nahe, wenn sie mit Ihnen singen und sprechen, und bekommen dann leuchtende Augen.



Kinder haben viel Spaß beim Singen

Fordern Sie in der Grundschule ein, dass täglich mit den Kindern gesungen wird. Dies sieht der Bildungsplan für Grundschulen in Baden-Württemberg übrigens so vor. Sollte es an Ihrer Schule keinen Chor geben, dann rufen Sie bei der Schulleitung und in den schulischen Gremien nach einem solchen Angebot. Ein Schulchor gehört zur kostenfreien Grundversorgung im Musikleben des Landes. Für den Fall, dass keine geeignete Lehrkraft für die Chorleitung zur Verfügung steht, hat das Kultusministerium eine Viel-

zahl von Kooperationsmöglichkeiten mit der Amateurmusik ermöglicht. Dies betrifft auch das Betreuungsangebot einer Schule, in dem das aktive Singen und Musizieren bislang noch eine zu geringe Rolle spielt.

Überzeugen Sie auch andere Eltern von der Bedeutung des Singens. Denken Sie daran, dass Kinder es als ein Glück empfinden, wenn Sie mit ihnen singen. Verschenken Sie Liederbücher und gehen Sie hin und wieder auch auf die Angebote der Stiftung „Singen mit Kindern“ zu. Dort gibt es auch einen Förderkreis, in welchem man kostenfrei Mitglied werden kann und immer wieder Anregungen und aktuelle Informationen erhält.

Was bietet die Stiftung?

Wenn Sie die guten Taten kennenlernen möchten, dann stöbern Sie mal im Internet unter www.singen-mit-kindern.de. Neben der o.g. Denkschrift finden Sie dort Lieder und Texte der großen und kleinen Monatsliederkalender für die Grundschulen, den Liederpass, unsere medizinisch-musikalische Landkarte, das Faltblatt für Eltern und Arztpraxen, altersgerechte Gedichte des Monats und wissenschaftliche Arbeiten zum Thema „Singen“. Dort finden Sie auch Informationen zur Ausbildung von Singementoren und Singepaten für die Kindergärten, Hinweise zum Chorpreis Deutsche Sprache, den die Stiftung in Verbindung mit dem Ministerium und den Chorverbänden vergibt, und nicht zuletzt auch Einladungen zur aktiven Mitwirkung bei den Liederfesten der Stiftung.

*Walter Pfohl
Ministerialrat a.D. und Vorstandsmitglied der Stiftung*

Schule im Blickpunkt

Informationen des Landeselternbeirats Baden-Württemberg

**gut und aktuell
informiert durch's Schuljahr
für nur € 10,65**



Schule im Blickpunkt informiert engagierte Elternvertreter, aber auch Lehrkräfte und Schulleitungen über Fragestellungen, Diskussionen und Beschlüsse des Landeselternbeirats. Themen, die Eltern beschäftigen, werden gut lesbar aufbereitet und diskutiert.

Eltern, die neu in die Elternvertretung gewählt wurden, erhalten durch **Schule im Blickpunkt** viele Hilfestellungen und Tipps für die alltägliche Elternarbeit.

Bei allem steht eine gute und konstruktive Zusammenarbeit aller am Schulleben Beteiligten im Vordergrund.

Um die Orientierung bei der Studienwahl zu erleichtern, enthält jede Ausgabe von **Schule im Blickpunkt** zusätzlich 4 Seiten „Hochschule aktuell“, auf denen Hinweise und Tipps zur Studienwahl gegeben werden.

Abonnieren Sie **Schule im Blickpunkt** für alle Klassenelternvertreter. Die Finanzierung kann über die Schule, die Elternbeiratskasse oder z. B. auch über Sponsoring geschehen.

Wir würden uns freuen, wenn auch an Ihrer Schule Elternvertreter und interessierte Eltern **Schule im Blickpunkt** lesen könnten. Bitte verwenden Sie dazu umseitigen Sammelbestellschein zur Auslage am Elternabend.

Bestellcoupon ausfüllen und senden an:

Neckar-Verlag GmbH • D-78045 Villingen-Schwenningen

Telefon +49 (0) 7721/8987-0 • Fax -50 • E-Mail: bestellungen@neckar-verlag.de • Internet: www.neckar-verlag.de

Bestellcoupon

Hiermit bestelle ich auf Rechnung (zzgl. Versandkostenanteil)

___ Ex. *Schule im Blickpunkt* **Jahresabonnement** € 10,65
 ___ Ex. *Schule im Blickpunkt* **Leseexemplar** € ---

Schule im Blickpunkt	
• erscheint sechsmal jährlich	
• 1. Ausgabe eines Jahrganges erscheint zum Schuljahresanfang	
Jahresabonnement	€ 10,65
Einzelpreis	€ 2,50
jeweils zzgl. Versandkosten	

Meine Anschrift _____ Kd.-Nr.: _____

 Datum und rechtsverbindliche Unterschrift _____